Neues Studienangebot ab 2015: *Ökumene-Semester Hermannstadt*

Ein Gastsemester in deutscher Sprache zu den Themen Orthodoxie, evangelische Diaspora und Vielfalt der Konfessionen in Rumänien.

STEFAN TOBLER*

Östliches und westliches Christentum gehören zusammen. Nur gemeinsam sind sie Zeugnis der vielfältigen Formen, in denen die Botschaft des Evangeliums in unterschiedlichen Völkern und Kulturen Gestalt angenommen hat. Auch das wachsende Gewicht der Kirchen im Süden kann die Bedeutung nicht mindern, die in dieser jahrhundertealten ökumenischen Herausforderung steckt. Spaltung schwächt und verdunkelt das Zeugnis. Die Geschichte lehrt es uns, und die gegenwärtigen dramatischen Verwerfungen im Nahen Osten, die Europa nicht unberührt lassen, verstärken dieses Bewusstsein.

Orte der Begegnung zwischen den beiden grossen Traditionen – der östlich-orthodoxen und der westlichen, sowohl in ihrer römisch-katholischen als auch in ihrer protestantischen Gestalt – sind darum bleibend wichtig. Innereuropäische Migrationsbewegungen haben zur Gründung vieler und zum Teil grosser orthodoxer Diasporagemeinden geführt, aber dies führt nicht von selbst zu einem vertieften theologischen Austausch. Auf der Ebene der Universitäten ist vielmehr ein entgegengesetzter Trend zu beobachten. Der Spar- druck an den deutschsprachigen Fakultäten führt dazu, dass entsprechende Lehrstühle abgebaut werden. In diesem Kontext ist das neue Studienangebot besonders aktuell, das das Institut für Ökumenische Forschung entwickelt hat: das *Ökumene-Semester Hermannstadt*.

Beginnend mit dem Jahr 2015 wird interessierten Teilnehmern ein Programm in deutscher Sprache angeboten, das schwerpunktmässig in die orthodoxe Theologie und Spiritualität einführt, aber darüber hinaus die Vielfalt der Kirchen in Siebenbürgen und deren Geschichte im Blick hat, die europaweit einzigartig ist. Seit dem Toleranzbeschluss von Thorenburg im Jahr 1568 gab es auf dem gleichen Territorium vier „anerkannte“ und eine „geduldete“ Konfession nebeneinander; dazu gehörten auch die sonst überall verfolgten Unitarier. Seit dem 17. Jhd. wurde die Situation noch vielfältiger,

* Stefan Tobler, PhD Professor of Systematic Theology at the Department for History, Patrimony and Protestant Theology, Lucian Blaga University of Sibiu, Romania; e-mail: stefan.tobler@ev-theol.ro.

aber auch komplexer, einerseits durch die Union von Teilen der orthodoxen Kirche mit Rom, andererseits durch das Wachstum von jüngeren protestantischen Kirchen. Für den Dialog zwischen den reformatorischen Kirchen und der Orthodoxie bietet Siebenbürgen besonders fruchtbare Möglichkeiten. Ein gemeinsamer geographischer Raum und eine bewegte Geschichte verbindet diese beiden Konfessionsfamilien auf eine Weise miteinander, wie es anderswo kaum der Fall ist. Das Zusammenleben verschiedener Völker und Sprachen hat zudem eine offene Mentalität geprägt.

Das *Ökumene-Semester Hermannstadt* umfasst jeweils das Sommersemester (1. März bis 30. Juni). Es ist im Besonderen auf zwei Zielgruppen ausgerichtet. Einerseits sind es Studierende der Theologie, die ein Auslandssemester planen; dies ist in der Regel dank den (bestehenden oder neu abzuschließenden) Partnerschaftsverträgen zwischen den Universitäten möglich. Andererseits richtet es sich an Pfarrer und Pfarrerrinnen, die einen Studienurlaub wahrnehmen und als Gasthörer nach Hermannstadt kommen möchten. Für die erstmalige Durchführung im Jahr 2015 haben sich acht Teilnehmer eingeschrieben, und der Start verlief vielversprechend. Für die kommenden Jahre wird mit einer Gruppe von jeweils 10 – 15 Personen gerechnet.

Die geplanten Themen werden in unterschiedlichen Formen dargeboten: Vorlesungen, Seminare, Übungen, Einblick in die kirchliche Praxis, kulturelle Führungen und Ausflüge (Klöster, Kirchenburgen). Fast alle Veranstaltungen wurden speziell für das Ökumene-Semester konzipiert. Die Lehrkräfte sind Professoren der orthodoxen und der evangelischen Theologie aus Hermannstadt und Gastprofessoren aus Rumänien und aus dem Ausland.

Der Einschreibetermin ist jeweils der September des Vorjahres. Eine frühere Anmeldung ist nützlich, um sich einen Platz zu sichern. Im Falle von freien Plätzen werden aber auch Einschreibungen nach dem Septembertermin noch berücksichtigt. Zusätzliche Informationen finden sich auf der Webseite des Instituts, www.ecum.ro.